

# Karl Speck: Mit Leib und Seele Bürgermeister

Von 1962 bis bis 1972 in Schwebda

VON RENATE SPECK



Im Meinharder Ortsteil Schwebda war Karl Speck fast zehn Jahre Bürgermeister. Foto: Tobias Stück

Am 9. März 1916 wurde Karl Speck in Schwebda geboren. Er wuchs mit seiner Schwester und seinen zwei Brüdern auf. Nach dem Besuch der Schule erlernte er den Beruf des Maurers. Im jungen Alter von 21 Jahren heiratete er seine Frau Berta Elise Kringel. In der Ehe kamen zwei Kinder zur Welt - eine Tochter Christine Lieselotte (1937) und ein Sohn Karl Otto Horst Speck (1941). Seinen Sohn Horst lernte er erst nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft in Amerika kennen.

Nach seiner Rückkehr baute er für sich und seine Familie ein Haus. Für den Bau seines Hauses wurden Steine benutzt, die er mit Unterstützung seines Bruders und vielen anderen Helfern, von einem alten Ziegelschornstein abtrug.

Karl Speck war Mitglied in vielen Vereinen und setzte sich sehr für das Gemeindewohl ein. Bereits seit 1952 arbeitete er im Gemeinderat und seit Anfang der 1960er-Jahre in der Gemeindevertretung mit. Den Posten des Jagdvorstehers hatte er ebenfalls inne. 1962 wurde er erstmals zum Bürgermeister von Schwebda gewählt. Insgesamt 15 Jahre war er der Vorsitzende der SPD Schwebda.

Es war sein Verdienst, als 1965 der Baubeginn des Bürgerhaus Werratal endlich losging. Es kostete ihn viele Fahrten nach Wiesbaden, um die Genehmigung und das Geld für den Bau zu bekommen. Zum größten Teil wurde das Bürgerhaus in Eigenleistung erbaut und war das erste in den sieben Gemeinden. 1966 wurde die Einweihung gefeiert..

Auch die Kanalisation und der Neubau eines Sportplatzes wurden in Angriff genommen. Der Anger wurde neugestaltet und das Neubaugebiet „An der Schleifmühle“ wurde erschlossen. Karl Speck legte eine Schaffenskraft an den Tag, er war ein echter Kämpfer, was er sich in den Kopf gesetzt hatte, wurde auch umgesetzt. Dabei machte er sich nicht immer Freunde, aber auch damit konnte er gut leben.

Im Jahr 1967 baute er sein Haus für seinen Sohn Horst und dessen Familie um, damit diese dort mit einziehen konnten. Unermüdlich arbeitete er an dem Haus, tagein, tagaus. Karl Speck erlitt einen schweren Schlaganfall, zu dieser Zeit konnte er sein Amt als Bürgermeister zunächst nicht weiter ausüben. Während seiner Genesungszeit, so beschrieb es seine Schwiegertochter, bekam er eine anonyme Nachricht darüber, dass man wohl an seinem Bürgermeisterstuhl sägen würde. Karl Speck war mit Leib und Seele über neun Jahre Bürgermeister der selbstständigen Gemeinde Schwebda, ehe die Eingemeindung stattfand. Karl Speck verstarb am 25. Oktober 1995 im Alter von 79 Jahren in Eschwege.

